FLIEKA

„Der fliegende Kasten," offizielles Blatt der Pfadfinder Schwyzerstärn ✡. Erscheint vierteljährlich. Einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz. Abschriften nur mit Quellenangabe gestattet.
Adresse: Susanne Karlen c/o Bajarita, Waldstätterstr. 6, 3014 BERN
Redaktionsschluss 1/84: 31. März

FLIEKA

57. Jahrgang Nr 4/83

Lieber Leser,
ich habe es mir doch gedacht, es konnte nicht gut gehen, es musste so kommen: Kaum hat mich mein Freund Vavau dem Schicksal (Bajarita, Simba) überlassen, geht alles drunder und drüber. Simba wartete geduldig Tag für Tag auf die ihr zugesicherte Flieka-Post, um sich voller Tatendrang hinter den Schreibtisch setzen zu können. Vergebens - vier Berichte, unter anderem Al-Berichte, sind irgendwo zwischen Münsingen und Bern steckengeblieben. Ich sehe keine andere Möglichkeit, als eine Fahndung einzuleiten. Wer hat folgenden Briefumschlag gesehen? Signalement: ca 20 × 15 cm gross, weiss, rechts oben zwei 20-er Briefmarken, zugeklebt, adressiert, mit Absender versehen. Zuletzt gesehen bei Gublers, Löwenmattweg, Münsingen (leider die falschen Gublers). Für jeden Hinweis ist Dir die Redaktion dankbar, Belohnung wird zugesichert.
Trotzdem hoffe ich, dass das neue-alte Redaktionsteam sich erholt und seine alte Form wieder findet. Ich drücke die Daumen und hoffe auf bessere Zeiten.
Der ganzen Schwyzerstärnfamilie wünsche ich frohe, stressarme, schneereiche, lichtervolle, sternenfunkelnde, zufriedene kurz-flieky-like aufgestellte Festtage.

Euer

Flieky

HFM

Liebe Schwyzerstärnler, liebe Eltern und Ehemalige!
Der Schwyzerstärn lebt und gedeiht. Am 1. Nov. 1983 zählte er genau 500 Aktivmitglieder. Wichtiger als Quantität ist jedoch die Qualität! Aber auch die kann sich sehen lassen, im Cola 83 haben es unzählige Wolfsmeuten, Pfaderzüge und eine Schar Rover bewiesen. Es war erfreulich zu sehen, wieviel gute Ideen vorhanden waren und auch verwirklicht wurden.
Natürlich gibt es immer wieder da und dort Probleme oder sogar Krisen. Aber mit guten Worten, mit kameradschaftlichem Helfen und „Rede mitenand" lassen sich auch Lösungen finden. Es ist toll, mit welchem Einsatz und Elan auch viele ältere Führerinnen und Führer helfen, am Karren zu ziehen.

Zwei Probleme beschäftigen mich:
1. Rover: Hier muss noch viel getan werden. Es muss wieder selbstverständlich werden, dass jeder Venner, Jungvenner, OP und Pfader, der aus der Schule kommt, zu den Jungrovern übertritt und später Rover wird. In jeder Abteilung ist jetzt ein Harstführer daran, den Roverbetrieb wieder zu aktivieren.

2. Höflichkeit und Rücksichtnahme sind zwei Tugenden, die etwas in Vergessenheit geraten sind. Sie sind angeblich nicht mehr modern. Sie gelten als Zeichen der Schwäche. Wer es zu etwas bringen will, muss die Ellbogen brauchen, sagt man.
Aber gerade menschenfreundlich ist dieses Verhalten nicht, pfaderisch schon gar nicht! Und häufig reagieren gerade die Rücksichtslosen beleidigt und mimosenhaft, wenn jemand anderes sie anfasst.
Zugegeben, es gibt auch Erwachsene, die uns nicht als Vorbilder dienen können.
Aber wir wollen versuchen, auf den Slalomlauf im Gedrän-

ge der Lauben, auf das haarscharfe Kurvenfahren mit dem Rollbrett vor der Nase der erschrockenen Passanten, auf das rassige aber lärmige Töfflirennen im Quartier, auf das lautstarke Laufenlassen der Stereoanlage bei offenem Fenster um Mitternacht zu verzichten.
Wer Rücksicht nimmt, macht sich beliebt. Versuchen wir's!

Ich wünsche Euch allen frohe Festtage und „es guets Nöis" mit wenigen Vorsätzen, die sich dafür auch in Tat umsetzen lassen!

Herzlich die Linke

mit ✡-Gruss

Euer Ueli

H.P. Walker, Feuerwerkstr. 28
3603 Thun-Lerchenfeld
Tel: 033/23 26 55

CORPSLEITUNG

Auf Jahresende tritt Paul Mauerhofer "Pingo als Jugend-und-Sport-Experte zurück.
Lieber Pingo, der Schwyzerstärn hat Dir viel zu verdanken! Seit 1968 hast Du Dich als Zugsführer im 6. Zug, Abt. Leiter Sparta, Korps-Pfaderstufenleiter und J+S-Experte enorm für die Pfaderei eingesetzt! Du hast ein lautes M-E-R-C-I! verdient. Wir hoffen, dass Du gerne an Deine Pfaderzeit zurückdenkst und wünschen Dir und Deiner Familie alles Gute!
Seinen Posten übernimmt, zusätzlich zum Amt als Korps-PSL, Ron Ha, "Panter. Herzlichen Dank für Deine Bereitschaft, hier einzusteigen.
Auch Peter Honegger "Baloo, unser OQM, muss leider auf Jahresende seinen Posten als OQM aufgeben. Auch ihm ein kräftiges M-E-R-C-I für seinen Einsatz und alles Gute für die Zukunft!
Wir suchen dringend einen geeigneten Nachfolger, der sich auf administrativem Gebiet auskennt:

Wer möchte diese OQM-Aufgabe übernehmen? Seit dem Herbst wirkt Monika Pfister v/o Tic-Tac als Protokollführerin. Auch ihr ist der Dank des Schwyzerstärns gewiss!

Gut Pfad!

Mürggu

UA-STELLENMARKT

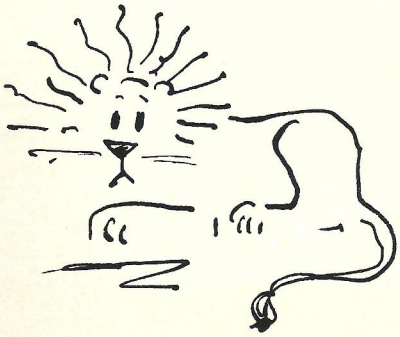
Es sind noch einige CARIBUM-Posten zu besetzen:

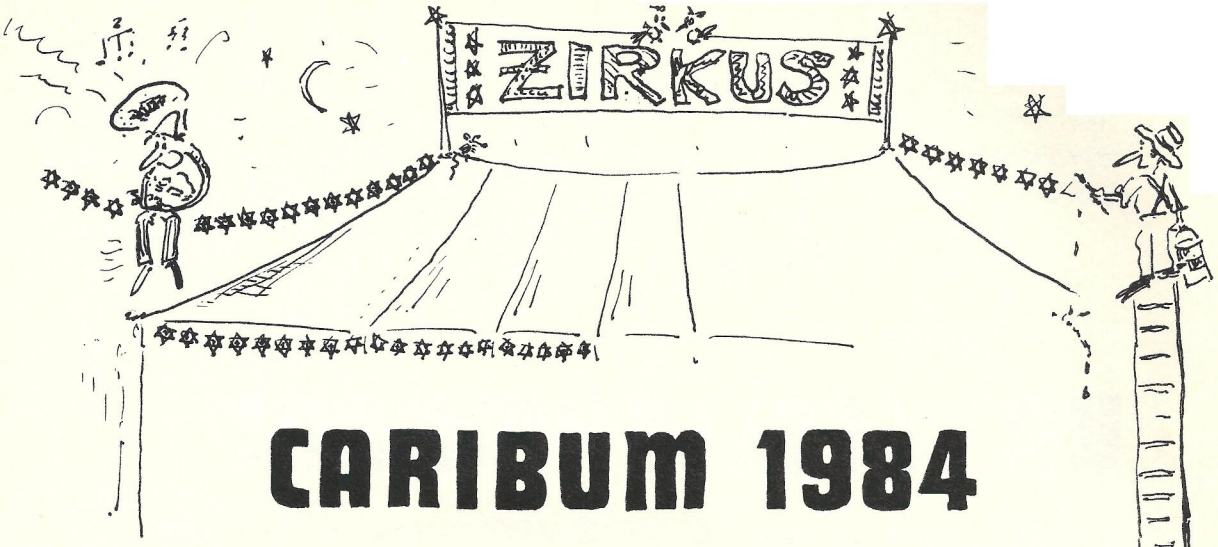
- Billetchef (Stv.)
- Programmverkauf (Pfaderzüge, evtl. Wolfsmeuten)
- Budenchef und Leute, die Buden gestalten
- Transportchef (Stv.)
- Verbindung zum Hallenchef (Stv.)
- Auf- und Abbau: Chef Stv. + 20-30 Rover
- Tombola: Ausgabe der Preise (R. Rolle!)
- Tombolaverkauf (Pfaderzüge)
- Platzanweiser

Man melde sich beim UA-Leiter!

Der Korpsleiter: Mürggu, H.P. Walker

Der UA-Leiter: Fisch, Peter Gehr, Talstr. 53, 3122 KEHRSATZ, Tel: 031/54 41 53





CARIBUM 1984

1984 ist wieder ein Unterhaltungsabend-Jahr!

Nach 10 Jahren Unterbruch gastiert wieder einmal der berühmte ✡-Zirkus CARIBUM in Bern! (exklusiv!) In der

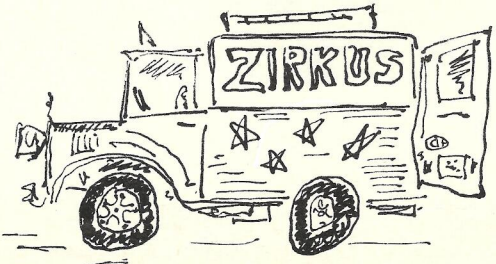
FESTHALLE

beim Guisanplatz am

SAMSTAG, 23. JUNI 1984

Mit Hunderten, Artisten, Clowns, Programm- und Glaceverkäufern, Zauberern, Nummerngirls, Platzanweisern, Musikern, Raubtieren und Dompteuren. Und vielen andern.

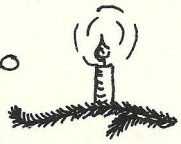
Alle Eltern, Verwandten, Ehemaligen, Bekannte und Freunde sind herzlich eingeladen und notieren sich schon jetzt das Datum im Kalender



TUAREG, INKA, APV + MOGLIK.

Die Berichte der Abteilungen Tuareg und Inka, des Mowglikurses, sowie der APV-Bericht sind zwar pünktlich bei der Redaktion eingetroffen und weitergeleitet worden, und trotzdem sucht ihr sie in diesem Flieka vergebens. Wir fühlen uns nicht ermächtigt, der PTT die Schuld zuzuschieben, Tatsache ist aber, dass sie nie bei der Flieka-Schreiberin eingetroffen sind. Aus Zeitgründen war es auch nicht mehr möglich, den Verfassern neue Berichte „abzuluchsen". Wir bitten alle um Entschuldigung und hoffen, dass ihr Euch nicht entmutigen lässt und dass trotzdem weiterhin zahleiche Beiträge bei uns eintreffen werden.
So wünschen wir an dieser Stelle vor allem den Abteilungen Tuareg und Inka und allen APV-Mitgliedern frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins **1984**.

Flieky + Co



SPARTA

Vorhang auf für die kleine Abteilung! Flieky konnte sich der vielen Berichte Spartanischer Geister fast nicht mehr erwehren. Er beschloss, in diesen Flieka ein eigenes Sparta-Kapitel zu eröffnen. Hier das

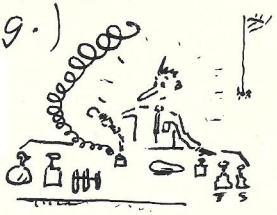
INHALTSVERZEICHNIS

1. Brief von Dixie (leider auch verloren gegangen) -7-
2. Eine ganz belanglose Geschichte -8-
3. Hathi Kiti -9-
4. Hathi Tiki -11-
5. Rover -12-
6. Mafiöser Bandenkrieg im Schwyzerstärn -13-
7 7. Zug - 1. Exer -13-

Eine ganz belanglose Geschichte...

Eine Woche vor dem Cola erhielt ich eine Nachfrage von einer im Schwyzerstärn bekannten Wolfsstufenleiterin, ob ich nicht noch kurzfristig die Redaktion der Lagerzeitung „Pepsi" übernehmen könnte („es sei ja nur für eine Woche"). Bekanntlicherweise war ich dann im Lager (seit fast 2 Jahren das 1. Mal) und dort u. a. mit Efeu für das tägliche Erscheinen unserer Zeitung besorgt.
Tatsächlich ist dies nur der Anfang der Geschichte. Das eine zieht ja meistens etwas anderes nach. Ein paar Wochen später suchte Dixie einen Nachfolger...

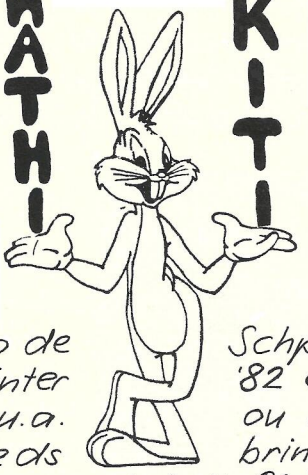
Wenn ich mich vorstellen darf: Olivier Staub, Schwan Büschäckerstr. 53, 3098 Schliern, 22 Jahre. Berufe:
1. Chemiestudent im 3. Semester (Wenn das so weitergeht, haben wir Chemiker schon bald das absolute Mehr in der Corpsleitung.)



2. Taxifahrer (bei einer bekannten Taxifirma auf dem Platz Bern)
3. Freizeit: Da bleibt aber wirklich nicht mehr viel Zeit für anderes als für Pfa.

Pfaderlaufbahn: man sagt, ich sei nicht bei Sparta gross geworden.
Nun zum Wichtigerem:
Die Abteilungsübergabe fand am 18 Dezember statt, im Rahmen der Waldweihnacht.
Zum Schluss noch zwei wichtige Daten für das Jahr 1984:
Am 23. Juni 84 findet der Zirkus Caribum in der Festhalle statt. Datum jetzt reservieren! Es treten sehr viele Sparta-Artisten auf.
In den ersten zwei Wochen der Sommerferien laufen die So-Las vom Stapel. (~30. 6. - 15. 7. 1984)
So das wärs. Ich wünsche Ihnen noch frohe Festtage und ein gutes neues Jahr! Heja Sparta! Schwan

HATHI KITI



Sälu zäme!

Da si mer wider, mir vo de d'Kajak und ig im Winter te hei übernoh, hei mir u.a. rund 10 Wöuf derzue ds mindeschtens ei Fründ ou mit i d' Pfa bringt. Hüt, es Jahr schpäter, hei mir das Ziil meh aus erreicht! Es isch jedefalls sowit cho, das d Abteilig Schparta vor de Herbschtferie no schnäll es vierts Chind (wider)-ge-bore het: Üsi zwöiti Wolfsmöite. So si itz auso üser jüngschte Schparta-ner wider bi Hathi-Kiti und Hathi-Tiki under-bracht. Und der Beschtt: Nach de Herbscht-ferie, ame ne zwöite Rekrutierigsträffe, hei mir no grad mal e Zue-schtupf vo 12 Nöilinge über-cho. Isch das e Leischtig?!

Schparta Wöuf. Wo '82 einisch e Wolfsmöi-ou ds Ziil gha, die bringe, dass jede bringt. Hüt, es

Anatol, eine vo vilne Schparta-Nöilinge

Der Luuser

Hem. Mit de Hathi-Kiti-Wölf

wei mer bis Ändi Jahr der Behauptig nache gah, „dass Wölf kei Winterschlaf kenne!" Wie mir das mache? - ganz eifach: Itz im Herbscht blibe mir wach, indäm mir säuber Öpfu presst hei; dr Saft „Château neu du Spanta 1983" het uf au Fäu e risige Pfadichübu voll gfüllt! Im Momänt si mer e Drache am baschtle, uf em Gurte git's de e Flugwettbewärb. Dass mir ou no wörde Guetsli bache und us farbige Herbschtbletter Chärtli mache, hei mer fescht beschlosse.

U itz möchti no e Nöijahswunsch abringe: E fägigi, harmonischi, ehrlech, spannendi, äbe schpartanischi Zämearbeit mit Üsem Nöie AL, em Schwan.

Mit mim Beschte!

Effi

▲ Effi, WF Hathi-Tiki

Rek. antreten Sonnenhof Herbst 83
▼ Hathi-Kiti & 6. Zug

Möite Hathi Tiki

Für wider einisch der Gerüchtechuchi und em Buschtelefon nächt z'gäh: Momou, es git üs wider, u zwar scho fasch es ganzes Quartau lang... Sit em Schpätsummer chame bi Sparta wider zwo flipigi Möite cho beschtune, u vo eire dervo, äbe vor Möite Hathi-Tiki, möcht i jetz echli verzeue. Nach de Herbschtferie heimer üs trotte, für mitenang z'erfahre, wies anno dazmau bi de Ritter isch zue-u härgange. Mir heinis mit aute Urkunde und are gschpässige Gheimschrift beschäftiget u scho simer ine gfährleche Goudtransport verwicklet gsi. Dä isch nähmlech bim Bluetturm vo gfürchige Verbrächer überfahre worde, u nume mit Müeh und Not heimer ds Goud chönne verteidige.
Für ir Zuekunft güge so diebischi Gseue aus klari Sieger z'brilliere, si de Rüschtige u Schwärter entschtange. Dass Ritter hei chönne choche, isch ja klar. Ob si aber ou eso feini Gritibänze hei chönne bache wie mir?
-Jetz schteit üs no e Bsuech ufem Schloss Worb bevor. Wie würklechi Ritter würde mir zwüsche Schiessscharte düre nach de Finde glüssle und „üses" Schloss tapfer und muetig güge lidringlinge verteidige...

Üses Beschte

Kajak Effee

← Rek - Antreten
Hathi Kiti + 6. Zug
Schulhaus Sonnenhof

Rovers

Obwohl man häufig hört, die Roverstufe im Schwyzerstärn sei tot, lässt sich dies bei der Abteilung Sparta immer wieder deutlich wiederlegen.
Seit ziemlich genau einem halben Jahr mischt im AL-Team eine Person mit, die es mit ihren Ideen wirklich in sich hat:

Daniel Marek / Zwaschpu

Was in einem halben Jahr geschah: Mehrere Rovereinsätze bei Wolfs- + Pfaderübungen, Finanzeinsatz am 6.-Zugs-Ea, 2 Aare-Bootsfahrten (eine davon besonders Romantisch bei Mitternacht!) Seit neustem ein regelmassiger Spartatreff alle 2 Wochen.
Auch ein Sparta-Maskenball durfte nicht fehlen.
Am 29. Oktober traf sich ein guter Teil der Familie im Blutturm. Dabei kann doch recht gut das wahre Wesen des einzelnen zum Vorschein. (!) In nächster Zukunft geht es so weiter: Ein Konfetti / Wasserpistolen-Einsatz am Zibelemärit mit Fondue gegen Abend in der Residenz Finkenhubel, anfangs Januar sei ein Skiweekend in Rosswald (VS geplant, und in der grossen Spartabude hat sich die Sparta-Architekten-Verbindung einen Plan für unse zukünftige Villa Sparta zusammengewürfelt.

obere Reihe: Fürstin Monika mit Gemahl Beno; das gräfliche Paar Gabi und Dani von Effői; Cayenne, Konsul Patria; The Dukes of Sparta: Zwaschpu & Gepard (v.l.n.r.) Untere Reihe von links: Tutto, Earl of 7. Zug; Egü + Sandra, Herzagin of 7. Zug; Schwan, Maharatscha von Maya (z.Z. im Exil bei Sparta) (Aha! die Redaktion).

Im Schwyzerstärn muesch si bi Sparta ischs dr Hit!

γ. Επαρδ

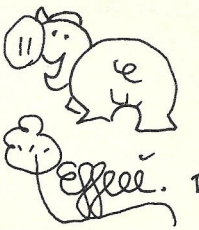
Mafiöser Bandenkrieg im Schwyzerstärn.

Tatsachen, wie sie sonst nur in Palermo vorkommen, erschüttern seit kurzem die Gemüter der Bewohner eines der schönsten Bernerquartiere, der sogenannten „Batterie". Sogar die Bundesanwaltschaft glaubt, dass zu einem gnadenlosen Blutvergiessen ausartet, was vor einigen Wochen noch so harmlos begann: Freitag 4. 11. '83, 23.30 Uhr. In der Batterie herrscht Totenstille. Besonders im 15. Stock des unternehmungseigenen Gebäudes der Firma „Effeuille d'or." Der Mond scheint aschfahl und unheimlich durch die Wolkendecke. Da zerreisst plötzlich das Motorengeräusch von drei Fahrzeugen die gespenstische Ruhe. Ohne sich in den vielen Strässlein auch nur einmal zu irren, steuern die Fahrer der drei Autos mit rasender Geschwindigkeit auf das Hochhaus der Firma „Effeuille d'or" zu. – In diesem hat sich der Direktor nach einem überaus anstrengenden Tag in seiner hübschen im 15. Stock gelegenen Wohnung bereits zur wohlverdienten Ruhe gelegt. – Die Autos haben das Zielgebäude erreicht, die Fahrer steigen aus und marschieren lautlos zu dessen Eingangshalle. – Durch ein lautes Schrillen der Türglocke wird Direktor E aus dem Schlaf gerissen. Schlaftrunken wankt er zur Gegensprechanlage und befragt die nächtlichen Besucher nach ihren Wünschen ... – Die Taxis sind vergebens vorgefahren; es gibt keine betrunkenen Partygäste abzuholen ...

Am nächsten Tag beschloss Direktor E. die Verantwortlichen dieses schamlosen Attentats ausfindig zu machen. Mittels unwiderlegbaren Beweisen erreichte E schliesslich, dass sich eine Organisation mit dem Decknamen „Top Secret" zu dem dreisten Anschlag bekannte. E liess in der Folge die Polizei und ähnliche Institutionen aus dem Spiel und beschloss, einen vernichtenden Gegenschlag zu starten.
Doch bevor auch nur erste Schritte unternommen werden konnten, geschah folgendes:

Freitag, den 25. 11. '83 Tiefste Nacht. Es ist wieder so unheimlich still, dass sich heute nicht einmal der Mond ans Himmelszelt gewagt hat... Tolles Wetter also, um lästige Schweinereien auszuüben. Und wirklich: Gegen Mitternacht schleichen einige hinterhältige Gangster auf leisen Sohlen auf dasselbe Zielgebäude zu, um auf dieselbe Zielperson erneut einen Anschlag durchzuführen. - Direktor E. träumt von Palmenstränden und Meeresrauschen als ihn das ungeduldige Klingeln des Telefons unsanft aufweckt. Obwohl noch halb schlafend, bringt E. die ihm mitgeteilten Worte umgehend in Zusammenhang mit dem Vorfall vom 4. 11.
Deshalb schwerstens bewaffnet steigt der jetzt hellwache E. in den Aufzug, um gemäss dem Gespräch einen Blick in seinen Briefkasten zu werfen. Mit kritischer Miene öffnet er denselben - und sogleich stürzen hunderte von Kastanien auf ihn hernieder... Der vom Nacht wächter schwerverletzt aufgefundene E wurde umgehend ins Inselspital eingewiesen, wo er dank bester Pflege und hervorragender ärztl. Betreuung bereits genesen ist. - Er hat sich bitterste Rache geschworen. Rien ne va plus!
Ab jetzt wird gnadenlos zurückgeschlagen! Aug' um Auge, Zahn um Zahn!

Wer gewinnt, ist klar: Er.



Daniel Hug

7. Zug 1. Exer

Rialto, Lupo, Silentio, Mikesch, Boeing und ich konnten im So-Cola den 1. Exer nicht machen, also mussten wir es nachholen. Am 12. November um 15. Uhr war an der Gurtenbahntalstation Antreten. Dann bekam jeder ein Heft, das uns orientierte, was wir tun müssen und eine Karte, auf der ein Punkt eingezeichnet war. Wir mussten uns dorthin orientieren. Zwischen dem

Marsch hatten wir einige Fragen zu beantworten. Am Punkt angekommen, das war etwa die Höhe von der Mittelstation war ein Text auswendig zu lernen und einige Fragen zu beantworten. Wir lernten dann noch morsen und Knoten machen. Dann sagte Egü, unser Führer, dass Boeing uns zu einer Art Wasserrinne führen werde. Dort angekommen, lernten wir einen Vers, den später jeder von uns aufsagen musste. Dann waren noch die Knoten an der Reihe. Nachher gabs „ds Zvieri". Etwa um 18^{20} Uhr kam dann ein Morsetest. Zuerst kamen normale Zeichen, doch dann plötzlich erschienen noch zwei weitere Taschenlampen. Wir schauten sofort nach, was los sei, also rannten wir den Hang hinunter. Unten angekommen, sahen wir noch zwei Patria-Führer (Puh!). Etwa 19^{30} Uhr war Zeit fürs Vorbereiten des Abendessens. Rialto und ich mussten Wasser holen. Etwa ein Kilometer weiter weg war ein Bauernhof. Etwa um 20^{00} Uhr assen wir „ds Znacht". Dann erzählten wir uns noch Witze und sangen Lieder. Um 21 Uhr hatten wir an der Gurtenbahntalstation abtreten. Jeder, ausser mir, wurde von den Eltern abgeholt. Das war vielleicht ein Tag!

Tschou zäme Micky

MAYA

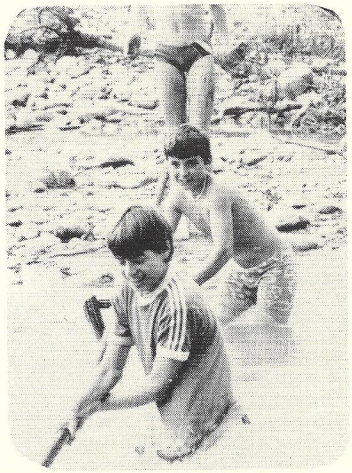
Die kurze Sendepause der Abteilung Maya ist noch lange kein Grund zu hoffnungsvollen Spekulationen; die Mayaner erfreuen sich nähmlich bester Gesundheit und sind voller Tatendrang. Selbst der AL ist aus Chevallaz's Diensten entlassen und kann jetzt wieder kräftig mitmischen, seine Abwesenheit fiel nur deshalb nicht auf, weil er durch Kroko (Markus Heimberg) bestens vertreten wurde.
Wenn Sie den Flieka bis jetzt aufmerksam durchgelesen haben, so ist Ihnen sicher aufgefallen, dass (es handelt sich hier nicht um eine Wettbewerbsfrage!) im nächsten Jahr der Zirkus Caribum seine Zelte aufschlägt. Dies ist auch der Grund, weshalb die Züge und Meuten bereits jetzt ihr artistisches Können auf Hochglanz polieren. Beror es aber soweit ist, beginnt am Sonntag, 18. Dezember um 18 Uhr beim Kindergarten Rüti unsere traditionelle Waldweihnacht mit anschliessendem Auftauen im Rütiheim statt.
Gerade erreicht die Maya Nachrichtenagentur die Insiderinformation, das Schwan, Mayas ehemaliger Pfadersstufenleiter, dazu berufen wurde, in der Abteilung Sparta zukünftig als Abteilungsleiter zu wirken. Alle Mayaner wünschen Schwan (Siehe Foto) bei den Spartanern eine langandauernde und erfolgreiche Amtszeit!

Allen zusammen:
Es guets Nöis!
Pi Andreas Türler

SO-CA 12. ZUG

Am 3. Juli begann der 12. Zug sein grosses Abenteuer: Wir starteten unsere grosse Expedition. Mit dem Zug fuhren wir nach Kloten, wo wir den Superjet der Air Africa bestiegen. Im Flugzeug verpflegten uns ein Steward und eine Stewardess mit köstlichen exotischen Fruchtsäften und Riesensandwiches. In Kairo bestiegen wir die „Rote hinternil Bahn" (RhB), und so kamen wir am frühen Nachmittag in „El Kartum" an. Mit einem Expeditionsplan ausgerüstet, kämpften sich die Fähnlis durch den wilden, tropischen Urwald und auch fast durch den reissenden Hinternil zum Lagerplatz. Während den nächsten zwei Tagen bauten wir einen Sarasani und eine Küche à la 12. Zug. Auch ein 12 Meter hoher Fahnenmast und eine Cambio-Patent-Knarki fehlten natürlich nicht.

Wir genossen fast jeden Tag ein 12°C „warmes" Bad im Hinternil, welches auch von einer Brille (momentan bei Bregenz zu finden) und einem Turnschuh genossen wurde.
Wir durchwanderten die Viamalaschlucht und genossen die Aussicht von der Burg Oberjuvalta.
In der zweiten Woche brachen wir zu unserer grössten Expedition auf: Am Montag stiegen wir auf 1150 m und übernachteten oberhalb der Baumgrenze. Um 04^{15} standen wir auf und stiegen



„Unsere Brücke"

„Limes verhilft einem Turnschuh zu einem Bad"

zum Bischolpass auf, wo wir den Sonnenaufgang, frische Milch und ein paar Stunden Schlaf genossen. Wir wanderten nun nach Safien, wobei wir mehr rasteten als wanderten. Am Abend waren wir alle todmüde und schlaffffff.... Die Zweite Woche war vorbei, bevor sie richtig begonnen hatte, und so verliessen wir am Samstag unsere Jagdgründe, die Nattern, Molche und den geliebten Rhein und zogen wieder Richtung Bern, wo die blau-orange Schar müde bis kaputt, aber um viele Abenteuer reicher, ankam.

Scampi

„Am Abend auf 1800 Meter ü.M."

CO-LA

Im letzten Flieka sind meiner Redaktion und mir Fehler unterlaufen. Wir möchten Euch hiermit um Entschuldigung bitten, und hoffen, mit dem Neudruck der falschbetitelten Fotos haben wir Eure Gunst wieder gewonnen... Vielen Dank!

Flieky

▲Küche: Roli, Mike, Suomi, Regine, Fränzi
unten: Susi

▲Tuareg:
Sionee
Flip, Venus, Siesta

▲Sparta:
Hathi
Ciao, Kajak, Efföi

Maya:
Kobra + Rikki

Suona
Bajarita
Neve

AZ 3000 Bern 1

Adressänderungen bitte an:
Pfadfinder Schwyzerstärn
Friedeckweg 4
3007 BERN

PP - 3000 Bern 1

Herrn
Jürg Studer
Steingrubenweg 24

3028 Spiegel

An die Redaktion

Lieber Vavau,
Du hast als erster Schreiber bzw. Chefredaktor im Dienste „Flieky's gestanden und als Chefpilot des „fliegenden Kastens" unser geliebtes ✡-Leitblatt drei Jahre lang mit Geduld betreut, am Tuschgriffel gekaut, vergeblich auf Berichte gewartet, bist manchmal in der Flut der Leserbriefe fast ertrunken (stimmts?) und hast immer wieder Nachsicht geübt mit denen, die nicht, zu spät, zuviel, zu langweilig, unleserlich oder Blabla geschrieben haben. Die weltweite Leserschaft dankt Dir herzlich dafür!

Liebe Bajarita,
Dir danke ich herzlich, dass Du bereit bist, den Flieka in Zukunft durch Wind und Wetter zu pilotieren.

Gut Flug!
Der Corpsleiter Wuiggu